

Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Allgemeines, Betrug im großen Stile (Folge 70 der Reihe „Aber sicher!“)

Anlässlich meines 70. Beitrages erlauben Sie mir eine kleine Vorbemerkung allgemeiner Art: Hin und wieder frage ich mich, warum ich diese monatlichen Kolumnen in ehrenamtlicher Form schreibe, denn schon ein paarmal hörte ich Kommentare wie „so was betrifft mich doch nicht“, oder „um auf solche Dinge hereinzufallen, muss man ja total verblödet sein“. Doch die Erfahrungen in meiner über zehnjährigen Tätigkeit beim Weissen Ring lehren mich anderes. Fest steht jedenfalls: Es ist keine Frage der Bildung, ob ich Opfer werde oder nicht. Dabei mag auch meist eine gewisse Gutgläubigkeit, die in engem Zusammenhang mit positivem Denken steht, eine Rolle spielen. Von dieser Einstellung will ich meine Leser in keinem Falle abbringen. Ich will lediglich erreichen, dass Sie manche Vorkommnisse etwas kritischer hinterfragen und dann in angemessener Form reagieren. Menschen, die mich betrügen, bestehlen oder auf sonstige Weise hereinlegen wollen, haben es nicht verdient, von mir freundlich und zuvorkommend behandelt zu werden. Und da sind wir bei meiner Motivation für meine Tätigkeit: Mich ärgert einfach, wenn Leute „über den Tisch gezogen werden“ und in verstärktem Maße, wenn es dabei hilfsbedürftige, schwache und wehrunfähige Menschen als Opfer betrifft. Vielleicht schieße ich in meinem Verhalten schon mal über das Ziel hinaus, aber ich denke mir, besser so, als tatenlos zuzuschauen. Bei Betrügern, Dieben oder Verbrechern hört bei mir das Verständnis schnell auf.

Nun mein heutiges – etwas allgemeiner gefasstes – Thema: Selten las man in der letzten Zeit so viel über falsche Polizisten oder sonstige Amtspersonen am Telefon, Enkeltrick-Betrug, falsche Techniker in der Wohnung oder Sammlungsbetrug. All die Täter wollen sich einen illegalen Vermögensvorteil zu Ihren Lasten verschaffen. Hierbei gehen sie in aller Regel nicht zimperlich vor. Reichlich Erfahrung in ihrem üblen Handwerk begünstigt regelmäßig ihre Absicht, wobei die Überrumpelungstaktik ein Übriges dazu beiträgt. Jedem unter uns wird es schon einmal so ergangen sein, dass er, konfrontiert mit einer neuen Situation, spontan nicht die richtige Antwort parat hatte. Da sind falsche Reaktionen vorprogrammiert. Aus diesem Grunde ist es wichtig, sich gedanklich mit der einen oder anderen Situation auseinander zu setzen und sich zu überlegen, wie eine sicherheitsorientierte Reaktion aussehen könnte. So vorbereitet, wird es für Betrüger und Verbrecher ungleich schwieriger, Opfer zu finden. Sollte trotzdem etwas schiefgehen, dann wenden Sie sich an unseren Freund und Helfer, die Polizei. Die Notrufnummer ist Ihnen ja bekannt: 110!

Christoph Fuchs